

■ BLUMENSTRAUSS DER WOCHE

Ein Dankeschön an den UKL-Fahrdienst



Foto: Katrin Jänicke

Ein großes Dankeschön ging dieses Mal von Britta Naumann aus dem Bereich Planung und technische Gebäudeverwaltung an das gesamte Team des Fahrdienstes am Universitätsklinikum Leipzig – für eine ganz außergewöhnliche Aktion: Den Kollegen, die sich täglich um die Warentransporte auf dem UKL-Gelände kümmern, gelang es mit wachsamen Augen, eine ganze Gruppe von Dieben zu stellen. Die Langfinger hatten über mehrere Wochen hinweg zahlreiche Kästen mit Trinkwasser aus dem Depot entwendet, die für die Patientenversorgung auf verschiedenen Stationen benötigt werden. Für die Detektivarbeit gab es deshalb ein blumiges Dankeschön, stellvertretend für das gesamte Team an den Leiter des Fahrdienstes am UKL, Alf Engelmann.

Mit dem „Blumenstrauss der Woche“ möchten wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsmedizin „Danke“ sagen für ihre Arbeit und ihr Engagement. Wenn Sie jemanden kennen, der schon lange einen Blumenstrauss verdient hat – sagen Sie es uns. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge, bitte per Mail an redaktion@uniklinik-leipzig.de oder per Telefon 0341 - 97 15 905. Das Team der „Liebigstraße aktuell“

Forschungsprojekt untersucht Auswirkungen von Chemikalien auf Hormonhaushalt

UKL-Kindermedizin mit LIFE-Child-Projekt beteiligt

Die Kindermediziner des Universitätsklinikums Leipzig beteiligen sich an einer internationalen Studie zum Risiko des Einsatzes hormonwirksamer Chemikalien. Die von der Europäischen Union mit 6,6 Millionen Euro geförderte Studie untersucht den Zusammenhang von EDC, sogenannten Endocrine Disrupting Chemicals, und endokrinen Störungen. An der Studie sind neben Leipzig auch Forscher in Schweden, Paris, Athen und Helsinki beteiligt.

Ziel des jetzt begonnenen Forschungsprojektes EDC-MixRisk ist es sicherzustellen, dass der Einsatz von Chemikalien ohne Risiko für künftige Generationen erfolgen kann. EDC steht dabei für Chemikalien, die den Hormonkreislauf von Menschen

und Tieren beeinflussen und Störungen mit Krankheitsfolgen bewirken können. „Es gibt Belege, dass solche Chemikalien, die häufig in Plastikmaterialien und auch der Umwelt vorkommen, zu endokrinen Störungen führen“, erklärt Prof. Wieland Kiess. Der Direktor der Kinderklinik am Universitätsklinikum Leipzig ist Experte für pädiatrische Endokrinologie und beteiligt sich mit dem Leipziger Projekt LIFE-Child an der neuen EU-Studie. „Wir bringen unsere Daten einer mitteleuropäischen großen Kohorte in die EDC-Studie ein, die in den kommenden vier Jahren dieses wichtige Gesundheitsrisiko in den Fokus nehmen wird“, erklärt Kiess die Leipziger Beteiligung an der von der EU mit insgesamt 6,6 Millionen Euro geförderten Studie. Davon fließen 200 000 Euro nach Leipzig in die Datenerhebung und -auswertung. Aufgabe des Projektes ist, die Risiken der Chemikalien besser einschätzen und die Mechanismen sowie die Effekte auf die Gesundheit besser verstehen zu können. Diese reichen von Stoffwechselstörungen bis zu neurokognitiven Beeinflussungen.

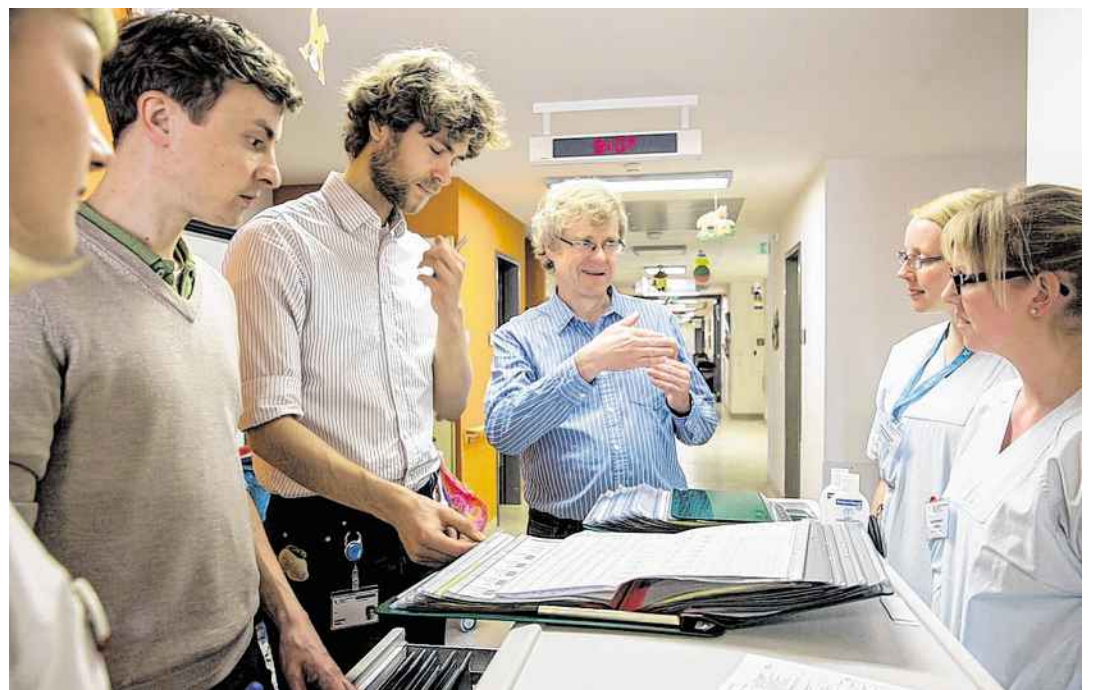


Foto: Stefan Straube

Prof. Dr. Wieland Kiess bei der täglichen Visite.

Teil der interdisziplinären und breit angelegten Studie ist dabei zum einen die Untersuchung zweier großer Kinderkohorten, der Selma-Kohorte in Nordschweden und der LIFE-Child-Kohorte in Leipzig. Hier werden Wachstum und Stoffwechsel sowie die neurologische Entwicklung und die Pubertätsentwicklung der Kinder beobachtet und auf eine mögliche Beeinflussung durch Chemikalien untersucht. Weiterhin sollen die Effekte

teiner Beeinflussung in der Schwangerschaft oder frühen Kindheit geprüft werden. „Im Ergebnis wollen wir besser verstehen, ob und welche Wechselwirkungen es gibt, um diesen wirksam vorbeugen zu können“, erklärt Prof. Wieland Kiess. „Letztlich sollen auf der Basis unserer Erkenntnisse auch Regeln entwickelt werden, die uns einen risikobewussten Umgang mit dem notwendigen Einsatz von Chemikalien ermöglichen.“ ukl

